

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda  
Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend  
Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Verlagsstelle: 2464 mit Zustellung bis 6 Uhr abends.  
Eingetragen im Handelsregister Nr. 140, beim Amtsgericht in der Gerichtsbezirk Nr. 41, Amtsnummer 277.  
In Jahr 1941 wurde bei der Prüfung keine Änderung bei der Führung der Zeitung oder der Verlagsstelle festgestellt.  
Druck und Vertrieb von Friedrich Wolf in Bischofswerda.

Verlagsstelle: Die Sächsische Erzähler Nr. 42, im Verlage  
von August Mühlentrop Nr. 24, im Amtsgerichtsbezirk und Gerichtsbezirk, die den Gerichtsbezirk der Zeitung Nr. 444 n. 444,  
bestehen. Die Zeitung wird ab dem 1. Januar 1942 in der Verlagsstelle Nr. 444 n. 444,  
Postfach Nr. 2464, Bischofswerda Nr. 2464.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates von Waizen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Aussch) beauftragte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 302 Sonnabend, den 27. Dezember 1941 96. Jahrgang

## Erbitterte Kämpfe in Eis und Schnee

Starke Kampftätigkeit an der gesamten Ostfront — Einzelne Stellungen zehnmal von den Sowjets angegriffen

Berlin, 26. Dez. Tag für Tag stellen die Truppen aller Waffengattungen an der gesamten Ostfront ihre Abwehrkraft den Schwärmen bolschewistischer Angriffe entgegen. Starke Kämpfe, oft bis zu 25 Grad, ausgebreitete Schneeverwehungen und Eisstöße fordern von jedem Soldaten bei Tag und bei Nacht höchste Anspannung aller Kräfte. Wo der Feind neu besungene Verwundete immer wieder zum Sturm gegen die deutschen Linien ansetzt, rückt er auf einen erbitterten und aufopfernden Widerstand. Selbst die an vielen Stellen bis zu zehnmal wiederholten Angriffe der Sowjets gegen einzelne Stellungen oder sonstige wichtige Punkte im Gelände bringen die Kraft und den Einsatzwillen unserer Truppen nicht zum Erlahmen. Der Rotweibler des derzeitigen Abwehrkampfes bewahrt, fesselt jeder einzelne seine Überlegenheit, freudigen und geistigen Kräfte zur höchsten Leistung und trägt überwindet Anforderungen des All-

mas und des Kampfes, wie dies nur deutschen Soldaten möglich ist.  
Während die deutschen Truppen über riesige Entfernungen hinweg von der Heimat mit Verpflegung, Bekleidung, Munition, Waffen und Gerät versorgt werden müssen, stützt sich der Feind bei seinen Angriffen auf die weit kürzeren Nachschublinien, die allerdings von der deutschen Luftwaffe ständig bombardiert werden. Um nur irgendeinen Erfolg zu erreichen, legen die Bolschewisten in zahlreichen Abschnitten zur Verstärkung ihrer Infanterie-Angriffe Panzerkampfwagen ein, die aber an seiner Stelle Entscheidungen erzwingen konnten. Neben hohen Verlusten des Gegners an Menschen sind es insbesondere Panzer, die den deutschen Waffen zum Opfer fallen. Allein am 25. Dez. vernichteten deutsche Truppen an verschiedenen Stellen der Ostfront außer zahlreichen anderen Waffen und vielem Gerät allein 49 feindliche Panzerkampfwagen.

## Die deutschen Wehrmachtberichte

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In den vergangenen Tagen wurden starke feindliche Angriffe unter hohem Verlusten für den Gegner abgewiesen. An der erfolgreichsten Abwehr waren auch italienische und spanische Truppen hervorragend beteiligt.

In mittleren Abschnitten der Ostfront dauern die heftigen Abwehrkämpfe an. Zahlreiche sowjetische Panzer wurden vernichtet.

Im Bereich der Ostfront ist ein von mehreren Stellungen getriebener Artilleriekampf, der von 20 Panzern unterstützt wurde. Der Feind verlor hierbei über 1000 Tote und 15 zum Teil schwere und schwere Panzer. Sechs weitere Panzer wurden in Brand geschlagen.

Die Luftwaffe bekämpfte im Mittelabschnitt der Ostfront sowie an der Front des Reichsgebietes feindliche Kolonnen, Truppenquartiere und Eisenbahnanlagen mit Bomben und Brandwaffen. Kampflinien ergaben Bombentreffer auf Nachschubwege der Rotarmisten. An einer anderen Stelle der Ostfront schossen italienische Jagdflugzeuge vier sowjetische Flugzeuge ab.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsflotte versuchte die Luftwaffe in der vergangenen Nacht vor der englischen Küste einen Jäger von 2000 Stk. Hier weitere große Bombentreffer wurden durch Bombentreffer zum Teil schwer beschädigt.

In Nordafrika dauern die Kämpfe an. Bengasi wurde planmäßig gestürmt und dem Feind ohne Kampf besetzt. Deutsche Kampfgruppen bombardierten militärische Anlagen an der Nordküste der Cyrenaika.

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten sind gestern starke Kampftätigkeit. Bei der Abwehr sowjetischer Angriffe im mittleren Frontabschnitt wurden durch die Truppen eines Armeekorps 21 sowjetische Panzer abgeschossen. Kampf, Sturmkampf, und Jagdkämpfe griffen im Mittel- und Nordabschnitt Truppenbereitschaften an und versprengten feindliche Kolonnen aller Waffen. Schwere Verluste und auf der Muzman-Strecke wurden mehrere sowjetische Transportzüge von der Luftwaffe schwer getroffen.

Eine Fernkampfgruppe der Kriegsmarine beschoß in der letzten Nacht einen feindlichen Geleitzug vor Dover.

In Nordafrika verlaufen die Bewegungen unserer Truppen planmäßig. Deutsche Kampfgruppen ergriffen in der Cyrenaika feindliche Kraftfahrzeugkolonnen an und erzielten auf einem Flugzeugstützpunkt Bombentreffer zwischen abgestellten Flugzeugen.

Bei der Luftkämpfe versenkte ein deutsches Unterseeboot einen feindlichen Hilfskreuzer.

Auf der Insel Malta bombardierten deutsche Kampfgruppen bei Tag unter Jagdschutz Luftaufbauten in La Valletta.

In der Zeit vom 17. bis 22. Dezember verlor die britische Luftwaffe 14 Flugzeuge, davon 10 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 16 eigene Flugzeuge verloren.

## Heldenhafte deutsche Abwehr

Berlin, 26. Dez. Um die Mitternachtsstunde des heiligen Abend unternahm die Wehrmacht im mittleren Abschnitt der Ostfront mehrere aufeinanderfolgende Angriffe gegen den linken Flügel einer deutschen Division. Als die Angriffskraft des Feindes durch den heldenhaften Widerstand der deutschen Truppen gebrochen war, traten diese trotz der Anbahnung der vorangegangenen Abwehrkämpfe zum Gegenstoß an und waren dem Gegner. Ein weiterer Angriff, den die Bolschewisten am Nachmittag desselben Tages gegen eine andere Stelle desselben Divisionsbereiches ansetzten, wurde bereits durch Artilleriefeuer und den Einsatz anderer schwerer Waffen geslagen. Teilweise führten die Bolschewisten in Stärke von mehreren Regimentern gegen die deutschen Linien an.

Vor Leningrad brachen verzweifelte Ausdrucksversuche unter blutigen Verlusten der Bolschewisten zusammen.

Der Feind hatte seine Infanterieverbände durch den Einsatz von 30 schweren und schwersten Panzern verstärkt und warf seine Infanterie schonungslos in das heftige deutsche Abwehrfeuer, um einen Durchbruch zu erzwingen.

Der Kampf wurde von beiden Seiten äußerst hartnäckig geführt und wurde vom Gegner erst abgebrochen, als 19 seiner Panzerkampfwagen den deutschen Abwehrkräften zum Opfer gefallen waren. Als sich der Feind zurückzog, stellten unsere Truppen über 1000 gefallene Bolschewisten und unter den 19 Panzern einen 64-Tonner und sieben 2-Tonner fest.

Auf dem Südfügel geschahen ebenfalls wiederholte bolschewistische Waffenangriffe an der deutschen Abwehr.

## Kapitulation der Briten in Hongkong

22 000 Mann Empire-Truppen mußten sich ergeben

Hongkong, 26. Dez. Am 26. Dezember (19.45 deutsche Zeit) hat der Feind, der sich nach auf Hongkong, die Inseln angegriffen, da er nicht weiter zurückweichen konnte, die britischen Truppen an der Küste der Inseln. Die Empire-Truppen haben um 19.30 Uhr (12.30 Uhr deutsche Zeit) dem Feind zum Einrücken des Feindes ergeben.

Mit der Kapitulation der britischen Truppen hat sich ein einflussreicher Sieg der japanischen Wehrmacht vollendet. Schritt für Schritt drangen die Japaner nach ihrer Landung vor. Sie besetzten ein Post nach dem anderen und griffen dann die letzte, aber wichtigste Artilleriestellung der Engländer auf der Victoriahöhe an. Hier leisteten die Engländer bis zuletzt Widerstand. Ein gewaltiges Übergabeverlangen, das dem japanischen Kommando nach Schätzung der 14 Millionen Jap. Bevölkerung entsprach, hatten sie abgelehnt, obwohl sie sich der Ausdrucksfähigkeit ihres Widerstandes bewusst sein mußten, nachdem alle Gegenangriffe der Abwehr-Truppen im Norden von den Japanern abgewiesen worden waren.

Am Donnerstag endlich bot der britische Gouverneur die Kapitulation an, nachdem ihm die militärischen Befehlsgeber erstattet hatten, daß kein weiterer Widerstand geleistet werden könne. Die englischen Truppen, deren Gesamtstärke sich auf etwa 22 000 Mann belief, waren von den britischen vordringenden Japanern völlig eingekreist worden. Der britische Gouverneur und die Militärbevollmächtigten begaben sich nach Kaulam, um hier die Befehle für die Durchführung der Kapitulation von dem japanischen Oberbefehlshaber entgegenzunehmen. Unter den britischen Verteidigern befanden sich 13 000 Mann reguläre Truppen, in der Hauptsache Indier, ferner 5000 Frei-

Schlus mit der Rolle Hongkongs im China-Konflikt

willige und 4000 bewaffnete Zivilisten. 2000 Kanadier waren noch am 18. November zur Verstärkung eingetroffen. Gemäßliche britischen Truppen waren mit modernster und härtester Bewaffnung versehen. Die Festung Hongkong selbst besaß Verteidigungsanlagen, die acht Kilometer tief gestaffelt waren. Jede der Hongkong umgebenden Inseln war eine Festung für sich. Das Befestigungssystem von Hongkong selbst setzte sich aus zahlreichen Forts, Bunkern, Infanterie- und Artilleriestellungen, Verschanzungen und Flakstellungen zusammen. In den Gewässern um die Insel waren angedeutete Minenfelder angelegt worden.

Wie jetzt bekannt wird, waren auf japanischer Seite besonders ausgebildete Truppen eingesetzt worden. In außerordentlich langer, mühseliger Vorbereitung hatten sie sich für die Besonderheiten solcher Aufgaben geschult. Um stiele Höhen erkletterten sie Felsen, hatten sie bei Tag und Nacht mit Strickleitern geklettert. Zur Durchquerung von Minenfeldern wurden sogenannte Schwimmertruppen gebildet, die ihre letzte Ausbildung von bekannten Retorschwimmern erhielten.

Mit der endgültigen Eroberung hat auch Hongkongs Rolle im China-Konflikt ihr Ende gefunden. Es war der Ausgangspunkt für die englischen und nordamerikanischen Lieferungen von Rüstungsmaterial an Chiang Kai-shek. Allein zwischen Januar und November d. J. wurde über Hongkong für über 25 Milliarden Yen Material an Chiang Kai-shek geliefert, während über die Burmastraße nur für rund eine halbe Milliarde ging. Nach Hongkongs Fall ist daher die Verbindung Chiang Kai-shek mit der Außenwelt in der Hauptsache abgeschnitten.

## Unvergeßliches Kapitel Kriegsgeschichte

Ein militärischer Jahresbericht für 1941.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: In wenigen Tagen werden die Gloden ein neues Kriegsjahr einläuten. Als im Herbst 1939 die deutsche Wehrmacht auf Befehl des Führers antrat, um die polnischen Verbände zur Wehrmacht zu ziehen, haben unsere Soldaten kaum geglaubt, daß sie und mit ihnen das deutsche Volk abermals die Schwelle eines jahrelangen Krieges überschritten. Heute sehen wir klar. In seiner Reichstagsrede vom 11. Dezember 1941 hat der Führer den Beweis geführt, daß ein Mann — nämlich der Präsident der USA, seit den kritischen Herbsttagen des Jahres 1939 nichts unterlassen hat, um einen zweiten Weltkrieg heraufzubeschwören. Unzweifelhaft reihen sich die Beweise aneinander dafür, wie die amerikanische Politik unermüßlich bemüht blieb, den endlich in Europa angezeigten Krieg auf die ganze Welt auszubringen.

Zu Beginn des Jahres 1941 behauptete das Reich freigeich alle in den vorhergehenden Phasen des Krieges gemachten Stellungen. Der Weltöffentlichkeit noch unbekannt galt freilich die Sorge des Führers schon damals der bevorstehenden Auseinandersetzung mit der Sowjet-Union, deren militärische Maßnahmen an der Ostgrenze des Reiches immer eindringlicher wurden. In rastloser Arbeit wurde durch Aufstellung zahlreicher neuer Divisionen ebenso wie durch unermüßliche Ausbildung und Schulung der bestehenden Verbände die Voraussetzung für diesen neuen schweren Feldzug geschaffen. Als es soweit war, galt es aber noch die übliche Platte gegen den englischen Versuch, auf dem Balkan eine neue Front gegen die Achse aufzurichten, zu schütten. Nachdem der Versuch, den jugoslawischen Staat auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen in das Gefüge des Dreimächtepaktes einzuordnen, durchkreuzt war, fiel dem deutschen Soldaten die Aufgabe zu, gemeinsam mit den italienischen Bundesgenossen den Balkan zu befreien und zu einer starken Stützstellung auszubauen.

Am 27. März 1941, dem Tage des Belgrader Staatsstreiches, hatte der Führer die Befehle für den Umsturz Jugoslawiens begeben. Es sprach für sein Vertrauen in die Schlagfertigkeit der deutschen Wehrmacht, daß er bereits den 6. April 1941 als Zeitpunkt des Angriffs festsetzte. Durch den schnellen Balkanfeldzug war die rasche Platte der großen europäischen Front gegen den Bolschewismus gesichert worden. Die Sowjets, deren Intrigen der Umsturz Belgrads zu verhindern gewesen war, hatten die günstige Gelegenheit, Deutschland während des Balkanfeldzuges anzugreifen, nur deshalb vorübergehen lassen müssen, weil ihr Aufmarsch an der Ostgrenze des Reiches noch nicht vollständig war. Und überdies waren die Volkshelden der zahlreichen für den Angriff gegen Deutschland erbaute Flugplätze wegen der späten Schneeeinbrüche noch unbrauchbar.

Der Entschlußkraft des Führers verdanken es Deutschland und Europa, daß der Angriff der deutschen Armeen und ihrer Verbündeten gerade noch rechtzeitig in den Aufmarsch der bolschewistischen Millionenheere hineinfiel, um die Gefahr abzuwenden, daß sich diese asiatischen Dörben über Europa ergossen. In den sechs Monaten, die seit Beginn des Angriffs vergangen sind, haben die deutschen Soldaten ein unvergeßliches Kapitel Kriegsgeschichte geschrieben. Bis zum 1. Dez. 1941 betrug die Gesamtzahl der gefangenen Sowjettruppen rund 3,8 Millionen, die Zahl der vernichteten oder erbeuteten Panzer 2139, die der Geschütze 3341, die der Flugzeuge 17323. Die deutschen Verluste betragen in der gleichen Zeit 162314 Tote, 571767 Verwundete, 33334 Vermisste.

Die Härte des russischen Winters erlaubt keine großen Operationen. Die Truppe, die sechs Monate lang ohne Unterbrechung angegriffen hat, wird sich solange darauf beschränken, im Stellungskampf die bisherigen Erfolge zu sichern, bis im nächsten Jahre die Fortsetzung der Operationen möglich ist. Wir wissen aus der Zeit des Weltkrieges, welche Opfer oft das Festhalten einzelner für die Verteidigung ungeeigneter Abschnitte kostet. Die Maßnahmen der deutschen Führung, an einzelnen Abschnitten der Front die im Vormarsch angehaltenen Truppen auf bessere Stellungen zurückzunehmen, unterstreicht von neuem den Willen, frei von jedem Prestige-Verstreben kostbares deutsches Blut zu schonen.

Eine spätere Zeit wird die Taten voll würdigen, die unsere Soldaten in diesem sechsmonatigen Feldzug vollbracht haben. Durch die Vernichtung von rund 400 Divisionen schätzte die deutsche Wehrmacht in wenigen Monaten als erstes die unvorstellbar große Gefahr aus, die Deutschland und der ganzen europäischen Kultur von Osten her durch den geplanten Ueberfall der Bolschewisten drohte. Die kommenden Operationen haben die endgültige Sicherung des Friedens im Osten zum Ziel. Englands Hilfe für seine Moskauer Freunde beschänkte sich auf die sehr laut angelegte „Kon-Stop-Offensive“, die starke deutsche Luftkräfte binden und damit eine Entlastung für die Bolschewisten bringen sollte. Inzwischen hat Herr Churchill wohl die Stocckslofigkeit dieser Veruche eingesehen. Jetzt begann er mit einer erdrückenden Ueberlegenheit in der Cyrenaika einen Gegenangriff gegen die mit schwachen Kräften errungenen frühjahrserfolge des deutschen Afrikafeldzuges und seiner italienischen Verbände. Das Verhalten unserer Soldaten, die seit Monaten auf dem Boden Nordafrikas im Kampf gegen einen fast überlegenen Gegner stehen, verdient die gleiche hohe Anerkennung wie die Leistungen unserer Truppe im Ostfeldzug. Gemeinsam mit der Luftwaffe, die an den Erfolgen des Heeres entscheidenden Anteil hatte, führte die Kriegsmarine den Kampf gegen die Versorgung der britischen Inseln weiter.

Wenn nun seit Anfang Dezember auch im fernem Osten die Waffen sprechen und die USA seitdem endgültig zu den Feindmächten zählen, so hat Roosevelt das erreicht, was er so gerne wollte. Schon dem ersten Tag des Krieges verdankt er die gleiche Erkenntnis, die sein Freund und Beibruder Churchill eines Tages in einer Anweisung von Offenheit ausdrückte, daß nämlich in diesem Krieg alles anders zu kommen scheint, wie man erwartet habe. Deutschland, Italien und Japan werden auch im kommenden Jahre das Ross tun, um diese letzte Erkenntnis ihrer Gegner zu betätigen.

# Die Weihnachtsansprache Dr. Goebbels

Berlin, 26. Dez. Reichsminister Dr. Goebbels hielt am Heiligabend über den Großdeutschen Rundfunk eine Weihnachtsansprache. Er wandte sich darin als Sprecher der Heimat in der Hauptsache an unsere Soldaten, insbesondere an alle diejenigen, die dieses Kriegsweltjahr fern von zu Hause, getrennt von ihren Lieben an der Front oder irgendwo in der weiten Welt begeben müssen. Für sie alle war Dr. Goebbels Palmstich und Sprecher, als er zu Beginn seiner Rede in herzlichem Worten ihre Größe und innigsten Wünsche von Herzen nachbrachte und von ihnen nach haben übermittelte.

„Der Geschnitt unter dem Weihnachtsbaum ist dieses Jahr nur langsam ausgefallen“, so erklärte Dr. Goebbels. „Der Krieg hat sich auch hier schon angemeldet. Unsere Weihnachtsferien haben wir an die Ostfront geschickt, weil unsere Soldaten sie dringender als wir gebrauchen, und statt der Wappentafeln, Burgen, Bleifolien und Kinderlamernen haben unsere Fabriken in den vergangenen Monaten andere kriegswichtigere Dinge produziert, denn unsere Truppen mit ihrem Bedürfnissen gehen allem anderen voran.“

Statt äußerer Geschenke, durch die wir früher Verwandtschaft, Freundschaft und Gemeinschaft pflegten, verbindet uns heute um so mehr ein gemeinsames Vertrauen und eine Sehnsucht, die in dieser Stunde goldene Brücken über endlose Meilen, Länder, Ozeane und Kontinente schlägt, zwischen allen, die uns gehören.

Der Minister rief in der Erinnerung seiner Zuhörer das Bild unserer schönen Heimat nach, die unseren Lieben in der Ferne gerade an diesem Weihnachtsabend in besonders verklärtem Glanz erscheinen werde. Denn der Krieg ist für unser ganzes Volk die höchste Schule der Heimatliebe geworden.

Wenn die Heimat auch jetzt wieder ein drittes Kriegsweihnachten, zwar länger und viel beschwerlicher als sonst, aber doch beschützt und abgesichert gegen die Drohungen unserer Feinde, begeben könne, so müße sie dafür denen danken, die sie verteidigen, ihren Männern, Vätern und Söhnen, die draußen stehen und in fernen Ländern und unter fremden Völkern erst recht einsehen lernten, was sie an ihrem Vaterlande und ihrem Volke haben.

Die Heimat sei der feste Bol, um den auch heute all ihre Gedanken und Wünsche kreisen. Es müße ihr größter Stolz gerade in dieser Stunde sein, daß sie diese Heimat beschützen und vor der Kurie des Krieges bewahren.

In Worten warmer Anerkennung wandte sich Dr. Goebbels an seine vielen ausländischen Zuhörer. Sie leben oft in einer vollkommen fremden, um nicht zu sagen feindlichen Welt. Es darf uns nicht wunder nehmen, daß wir Deutschen von heute, weil wir unsere Lebensrechte verteidigen, draußen nicht immer beliebt sind. Dort umgibt unsere Volksgenossen oft Neid und Mißgunst, Haß und Verfolgung. Wir zu Hause erfahren davon nur gelegentlich aus den Zeitungen; unsere Auslandsdeutschen aber erfahren das täglich an eigenen Leiden. In einer hoffnungslosen Minderheit stehen sie, dem Trommelgeschlag der deutschfeindlichen Propaganda ausgesetzt, werden verhöhnt, brangsalieren, mit schimpflichen Hausdurchsuchungen bedacht und verhaftet. Wofür anders ertragen sie das mit Stolz und Würde als für uns, für ihre Heimat, die sie genau so und begehrt noch lieber als wir und für die sie sich mit ganzer Hingabe einsetzen?

Mit besonderem Nachdruck sprach Dr. Goebbels von der hohen Verpflichtung, die angesichts all dieser Opfer die Heimat zu erfüllen habe. All denen, die im Felde stehen oder nur durch die Wehrrufen mit uns verbunden sind, Soldaten und Auslandsdeutschen, konnte der Minister die beruhigende Versicherung geben, daß sie am deutschen Volk von heute nicht die Schmach erleben werden, die sie im November 1918 erlebten, als die Nachrichten vom deutschen Zusammenbruch wie betäubende Steinwürfe auf sie herniederfielen.

„Heute weiß die Heimat“, so betonte Dr. Goebbels, „was sie denen schuldig ist, die sich mit ganzer Kraft für sie einsetzen. Wie sie uns nicht im Stich lassen, so werden wir sie nicht im Stich lassen. Die Heimat wäre der harten und schweren Opfer, die heute Millionen Menschen für sie bringen, gar nicht wert, wenn sie nicht immerfort bestrebt wäre, sich ihrer würdig zu erweisen.“

Gewiß habe es die Heimat in diesem Kriege auch nicht leicht. Sie müße auf viele liebgewordene Gewohnheiten verzichten und willig und geduldig tausend kleine und große Einschränkungen auf sich nehmen. Vor allem die Bevölkerung in den lauffähigsten Gebieten habe manches Schwere zu ertragen und Verdienste für ihre tapfere Haltung höchsten Lob und wärmste Anerkennung. Demgegenüber aber hielte der Minister die Opfer, Strapazen und Entbehrungen des Einsatzes und der Gefahren, die unsere Soldaten für uns auf sich nehmen. Seine Worte waren zugleich eine ergreifende Ehrung für die Toten dieses Krieges, die als die leuchtenden Helden vor unseren Augen stehen und die ihr Leben einsetzten, um das höhere Leben des Volkes zu gewinnen.

Wir müssen tapfer sein und ständig in Bereitschaft stehen. Der Sieg wird uns nicht geschenkt, wir können ihn uns nur verdienen. Jeder muß daran mitarbeiten. Auch und gerade am heutigen Abend haben wir alle unsere Gedanken auf ihn zu konzentrieren.

„Im Gedanken an den Führer, der auch an diesem Abend allgegenwärtig ist da, wo Deutsche zusammensitzen, werden wir uns um das Vaterland stellen. Es soll größer, schöner und erhabener aus diesem Kriege hervorgehen. Es soll die stolze und freie Heimat für uns alle sein. Das wollen wir in dieser Stunde dem Führer geloben. Ich grüße euch alle aus tiefstem

Herzen. Wenn wir früher zu Weihnachten den Frieden auf Erden in unseren Gedanken gläubig besaßen, jetzt ist die Zeit da, ebenso gläubig für ihn zu arbeiten und zu kämpfen. Für einen Frieden durch den Sieg! Das sei unsere Parole.“

## Dr. Goebbels in einem Berliner Bazar

Berlin, 26. Dez. Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Heiligabend die Verwundeten eines Berliner Bazar. Im Rahmen einer feierlichen Weihnachtsfeier wandte sich der Minister als Sprecher der Heimat an alle Verwundeten, um ihnen zu Weihnachten die dankbaren Grüße des ganzen Volkes zu übermitteln. Den Verwundeten, als den Ehrenbürgern der Nation, bezeuge das deutsche Volk seine ganze Dankbarkeit, die diesmal nicht in leeren Worten bestche. Die nationalsozialistische Staatsführung sehe es als ihre Ehrenpflicht an, denen eine gesicherte Zukunft zu geben, die ihre Treue zu Führer und Volk mit ihrem Blut besiegelt. Die Opfer der Front, so schloß der Minister, würden der Heimat eine ständige Mahnung sein.

## Weihnachtsfeier der alten Kämpfer in München

München, 26. Dez. Am Nachmittag des 24. Dez. versammelten sich im Löwenbräukeller wieder viele der alten Kämpfer, die auf ihren Bänken in der Heimat ausdauern müssen, um als Gäste des Führers an kammerngefeierten Weihnachtsfeier der alten Kämpfer zu begeben.

Generalleiter Adolf Wagner überbrachte die herzlichsten Grüße und Wünsche des Führers. Front und Heimat seien getragen von der nationalsozialistischen Idee, dem Führer zu helfen und alles freudig einzusetzen, um die Zukunft der deutschen Nation zu sichern. Die alten Nationalsozialisten seien immer des Führerwortes eingedenk, daß er von seinem Volke nie mehr fordere, als er selbst zu tun bereit ist. In uns brenne nur ein Gedanke und das sei der Sieg. So gelte es mit Adolf

## Britische Schandtat in spanischem Hafen

Englische Flieger versenken auf neutralem Gebiet einen deutschen Dampfer — Maschinengewehrfeuer auf wehrlose deutsche Seeleute

Berlin, 26. Dez. Britische Bombenflugzeuge haben in dem nordspanischen Hafen Puerto de Carino den deutschen Handelsdampfer „Benno“ durch Bombenwürfe versenkt. Sie erschafften dann Maschinengewehrfeuer auf die sich in Sicherheit dringenden deutschen Seeleute und die im Hafen liegenden spanischen Fischereiboote. Mehrere spanische Zivilverlegten wurden bei diesem brutalen Überfall der englischen Bombenflugzeuge. Von der deutschen Besatzung konnte nur ein Mann nicht getötet werden.

Über den Vorgang dieses zweiten „Altmark“-Falles wird im einzelnen gemeldet:

Schon am Vormittag des Mittwoch war der Dampfer „Benno“ auf seiner Fahrt innerhalb der spanischen Hoheitsgewässer von englischen Flugzeugen überfallen worden, ohne daß es diesen gelang, ihn zu treffen. Das Schiff suchte daraufhin in den Hafen Puerto de Carigo Zuflucht. Feindliche Kanonieren machten seinen Aufenthalt ausfindig und einige Stunden darauf wurde der Angriff auf den deutschen Dampfer, der in dem gesicherten spanischen Hafen ankerte, in großem Stil wiederholt. Nach mehreren Anläufen erzielten die Engländer sechs Bombentreffer. Auch auf das bereits sinkende Schiff warfen sie noch Bomben ab. Dann beschossen sie die sich in ihren Booten an Land rettende Besatzung. Spanische Seeleute kamen dieser ungerührt des feindlichen Feuers sofort zu Hilfe. Ihrem kameradschaftlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß die deutschen Matrosen mit nur einer Ausnahme gerettet werden konnten.

## Der britische Ostasien-Oberbefehlshaber abgesetzt

Stochholm, 27. Dez. Den Meldungen vom Fall Hongkong und dem unaufhaltsamen Vordringen der Japaner auf der malaisischen Halbinsel folgt unmittelbar die Nachricht von der Absetzung des bisherigen Oberkommandierenden der britischen Truppen in Ostasien, Luftmarschall Sir Robert Brooke-Popham. Gegen ihn waren im Zusammenhang mit dem vollständigen Verlassen der britischen Luftstreitkräfte während der Kämpfe in Malaya und besonders bei der Versenkung der beiden englischen Schlachtschiffe heftige Angriffe in der Londoner Presse erhoben worden. Sein Nachfolger ist Generalleutnant Sir Henry Hombes Pownall. Er ist 64 Jahre alt und war Generalstabschef des englischen Expeditionskorps in Frankreich, das er mit in die Katastrophe von Dunkirk geführt hat. Nachher hatte man ihn zum Generalinspekteur der Seimwehr ernannt, jener von Churchill aufgestellten Seidenschützenbanden.

## Philippinenpräsident aus Manila geflüchtet

Schanghai, 27. Dez. Der Philippinenpräsident Quezon hat Manila heimlich verlassen, auch der amerikanische Oberkom-

mandant in das neue Jahr hineingewandert. In dem Gruß an den Führer als Schwur der Treue sang die Weihnachtsstunde der alten Matrosen aus.

## Mitterkreuz für unbändiges Draufgängerium

Berlin, 26. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Mitterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Röhren, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. — Feldwebel Gerhard Röhren, am 17. 8. 1918 in Döbendorf geboren, hat sich im Kampf gegen die sowjetische Luftwaffe als ein hervorragender Jagdflieger erwiesen und in schweren Luftkämpfen gegen einen oft zahlenmäßig überlegenen Gegner 40 Luftsieg erlangt. Er hat sich aber auch durch kühne Tiefangriffe auf feindliche Flugplätze, Kolonnen und Panzer auszeichnet und durch ein unbändiges Draufgängerium dem Gegner schweren Schaden zugefügt, so hat er unter anderem ein russisches Kanonenboot auf dem Dniepr in Brand geschossen.

## Generalleutnant Bergmann starb den Heldentod

Berlin, 26. Dez. Bei den harten Kämpfen im mittleren Abschnitt der Ostfront fand am 21. Dez. der Kommandeur einer Infanterie-Division, Generalleutnant Friedrich Bergmann, den Heldentod. In vorderster Linie führte er seine Kampftruppe. So wie er lebte, starb er auch, ein Vorbild für seine Soldaten als Kämpfer und Mensch.

## Elf Todesurteile im Sowjet Spionage- u. Sabotageprozess

Sofia, 26. Dez. In dem Spionage- und Sabotageprozess der unter dem Namen des Hauptangeklagten Dr. G. M. Dimitroff bekannt geworden ist, fällt das Sowjetische Volksgericht am Donnerstag das Urteil. Angeklagte waren 55 Personen, von denen sechs gestrichelt sind. Unter den Verurteilten befindet sich Dr. Dimitroff, ferner der frühere Pressattaché der englischen Gesandtschaft in Sofia, Norman Davies, und der Sekretär der ehemaligen jugoslawischen Gesandtschaft in Sofia, Dusan Petrovitch.

Die sechs Gestrichelten und fünf weitere Angeklagte, insgesamt 11 Personen, wurden zum Tode verurteilt. Gegen die übrigen Angeklagten wurden zum Teil längere Freiheitsstrafen ausgesprochen.

## Italienischer Wehrmachtbericht

Rom, 26. Dez. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Einheiten setzten in der westlichen Etrurien die vorgezeichneten Bewegungen weiterhin geordnet fort, die der Feind trotz heftiger und wiederholter Anstrengungen in seiner Weise beeinträchtigen konnte. Bengasi, das nach den Radio-Meldungen des Feindes praktisch zerstört ist, wurde von italienischen Verbänden landfliegerisch besetzt. Wiederholte feindliche Angriffe im Gebiet von Sollum und Bahria wurden zurückgewiesen. Der Feind verlor einige Panzerkraftwagen. Bei einem Angriff auf Tripolis wurde ein englisches Flugzeug von unseren Jagdflugzeugen brennend zum Abbruch gebracht.

## Manila unter dichtem Rauchmantel

Schanghai, 27. Dez. In einem Vorgebericht aus Manila wird mitgeteilt, daß die Stadt unter einem dichten Rauchmantel liegt. Im Pandacan-Stadtteil stehen große Lager in Flammen, von hohen Rauchsäulen überlagert. Weitere Brände wüthen in Cavite seit 26 Stunden. Im Nordteil der Manilabucht stehen außerdem mehrere Schiffe in Flammen.

## Neue Aktionen der Japaner gegen Tschantung

Schanghai, 27. Dez. Der Sprecher der japanischen Armee in Peking teilte mit, daß die Japaner an verschiedenen Frontabschnitten Chinas neue Operationen gegen die Tschantung-Truppen eingeleitet hätten. So sei eine Aktion in der Provinz Suman bei Huiyang Hsich von Tschantung bereits im Gange. Südlich Pochow erzwangen die Japaner am 24. Dezember den Übergang über den Sintang-Fluß.



Landverschickte Kinder feiern Weihnachten

Unser Bildberichter besuchte einige Weihnachtsfeiern bei Berliner Landverschickten Jungen und Mädchen in Thüringen. Er konnte sich dabei überzeugen, daß die Heimleitungen in Verbindung mit den Glimderungen der Partei alles getan haben, um den Kindern ein fröhliches und stimmungsvolles Weihnachtsfest zu bereiten und sie so vergessen zu lassen, daß sie diesmal nicht im Elternhaus die Feiertage verbringen können.



Ein Kind, das in ein Elternhaus eingetroffen ist

Ein Kind, das in ein Elternhaus eingetroffen ist — Unser rechttes Bild aus einem Wäldlager zeigt die Kinder beim Betrachten der Geschenke nach der Bescherung (Scherl-Bilderdienst-Dr.).



Motorshippen des Deutschen Roten Kreuzes an der Ostfront

Im schwerverwundeten deutsche Soldaten von der tiefergeschneiten Front fortzuschaffen, werden vom Deutschen Roten Kreuz auch Motorshippen eingesetzt (Scherl-Bilderdienst-Dr.).



Motorshippen des Deutschen Roten Kreuzes an der Ostfront

Im schwerverwundeten deutsche Soldaten von der tiefergeschneiten Front fortzuschaffen, werden vom Deutschen Roten Kreuz auch Motorshippen eingesetzt (Scherl-Bilderdienst-Dr.).

## 21 Handelsdampfer von Japan beschlagnahmt

Tokio, 26. Dez. Im Verlauf der Operationen gegen Hongkong wurden von der japanischen Marine ein feindliches U-Boot, ein Kanonenboot und sechs Torpedoboote entweder versenkt oder völlig zerstört. Bei der Besetzung der sogenannten Stonecutter-Insel haben die Japaner nach der britischen Kapitulation 40 verschiedene Fahrzeuge und größere Mengen an Munition in die Hände.

Nach der Kapitulation Hongkongs beschlagnahmten die Japaner insgesamt 21 Handelsdampfer, darunter drei große Schiffe, die unter britischer und sonstiger feindlicher Flagge lüchten. Bei der Besetzung der Insel Wake am 23. Dez. wurden 1400 U.S.A.-Offiziere und -Soldaten gefangen genommen. Auch der U.S.A.-Kommandant befindet sich unter den Gefangenen.

## Schwere japanische Luftangriffe auf Rangun

Tokio, 27. Dez. Starke Verbände japanischer Kampfflugzeuge griffen wiederholt Rangun an. Insgesamt wurden 83 britische Flugzeuge abgeschossen und über 30 am Boden zerstört. Das Elektrizitätswerk Ranguns wurde vollständig zerstört. Auch die im Hafen liegenden Handelsdampfer wurden mehr oder weniger hart beschädigt.

Die letzten japanischen Luftangriffe auf die Insel Tanguang im Osten von Hongkong und Korbhlong wurden fortgesetzt. Bei der Besetzung der Insel Korbhlong kam es zu schweren Kämpfen um ein Hotel, in dessen Nebengebäude sich 1200 Engländer festgesetzt hatten, von wo aus sie Gegenangriffe unternahmen. Tokio Mabi Schwann zufolge ist das Gebäude durch Artilleriebeschießung und Bombenwürfe völlig vernichtet worden. Man müsse damit rechnen, daß hierbei fast alle Verteidiger getötet seien.

## Noch 8000 Japaner auf den Philippinen vermisst

Tokio, 26. Dez. Der Sprecher der Heeresabteilung erklärte zur Sinmelung japanischer Piloten auf den Philippinen durch die Nordamerikaner, daß 8000 Japaner, zumeist Frauen und Mädchen, immer noch vermisst würden.

## Räumen die U.S.A.-Truppen Manila?

Madrid, 26. Dez. Die Zeitung aus Washington meldet, daß die U.S.A.-Regierung die Zurückziehung der Regierung und der militärischen Streitkräfte aus Manila, der Hauptstadt der Philippinen, in Erwägung gezogen werde.

## Achsenfreundliche Kundgebungen in Peking

Tokio, 26. Dez. Das Gelandekriegsministerium von Peking, in dem bisher, abgesehen vom Waffenstillstandstage im Jahre 1918, alle Demonstrationen und Kundgebungen verboten waren, war am Nachmittag des 24. Dezember der Schauplatz einer großen Kundgebung, bei der eine chinesische Menschenmenge mit zahlreichen Fahnen durch die Straßen marschierte und vor der deutschen und italienischen Botschaft Hochrufe ausbrachte. Die Begrüßung galt den Achsenmächten und deren Führern. Gegen England, die U.S.A. und die anderen Achsengegner wurden Niederrufe ausgedrückt.

## In Kürze

Reichsaussenminister im Rücktritt empfangt Reichsbankpräsidenten, der im März d. J. als italienischer Ministerpräsident den Übergang des italienischen Volkes gegen den verbrecherischen faschistischen Herrschaft geführt hat.

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, sprach am Weihnachtsabend über die deutschen Auslandsorganisationen zu den Auslandsdeutschen und den deutschen Exilanten in aller Welt. Gauleiter Bohle gedachte dabei besonders herzlich der Leiter der ihres Deutschtums wegen internierten Auslandsdeutschen und übermittelte allen Deutschen im Ausland die Grüße der Heimat.

Eine Weihnachtsfeier für die italienischen Arbeiter in Berlin fand am 1. Weihnachtstag im Theater des Volkes statt. Nachdem Runtius Orsenigo eine Messe gelebt hatte, entbot der Berliner italienische Volkshaus allen in Deutschland tätigen italienischen Arbeitskameraden seinen Gruß und gab der ihnen entgegenwärtigen Ausdruck, die die Soldaten Italiens und Deutschlands an allen Fronten befehle.

Der faschistische Parteisekretär Minister Sereno ist zum zweitenmal als Freiwilliger in das italienische Meer eingetreten. In seiner Stelle wurde der verschiedene Male Kriegsverletzte und mit der Goldenen und Bronzernen Medaille für Kriegsverdienste ausgezeichnete Spanien-Freiwillige Albo Vidussi zum Parteisekretär ernannt. Der Minister für Land- und Forstwirtschaft Serrano Laffont überließ aus Gesundheitsgründen aus. Sein Nachfolger wurde Nationalrat Barzani, bisher Präsident des faschistischen Landwirtschaftsverbandes.

Aus Kalkutta wird gemeldet, daß die britische Polizei zahlreiche Hindusführer verhaftet hat.

Zur Einnahme von Hongkong wird gemeldet, daß die indischen Truppen bei der Verteidigung Hongkongs von den Engländern erparungslos geschloffen wurden.

Zur Sicherung der japanischen Ernährung wurde für die wichtigsten Lebensmittel die Staatskontrolle eingeführt.

## Um das Erbe des indianischen Oelkönigs

Er hatte Pech in der Liebe und Glück im Geschäft. Die Stadt Muskogee ist der Schauplatz eines merkwürdigen Rechtsstreits, in dessen Mittelpunkt der einigmal nichtweisse Oelkönig der Welt, der Indianer Jackson Barnett, steht.

Wem gehören die sechs Millionen Dollar des rothaütigen Oelkönigs Jackson Barnett, der zu seinen Lebzeiten — er starb 1938 — ein wahrer König im Glück gewesen ist? Nicht weniger als 989 Anwärter auf sein Vermögen haben durch amerikanische Rechtsanwälte ihre Ansprüche angemeldet, und sie alle entstammen der indianischen Rasse, die der Verstorbenen in so ungewöhnlicher Weise vertreten hat. Das Gericht, das seine Entscheidung erst im Frühjahr fällen kann, steht vor einer schier unüberschaubaren Aufgabe.

Jackson Barnett ist aus dem Stamm der Seminolen hervorgegangen. Als vor 50 Jahren die amerikanische Regierung den Indianern ihren Besitz abkaufte, um Raum für weiße Siedler zu schaffen, ließ sich Barnett den ihm zustehenden Anteil ausbezahlen, trennte sich von den Seminolen und erwarb Grund und Boden für eine Farm. Gerade auf diesem Gelände aber wurde wenige Tage nach dem Verkauf Öl entdeckt. Die Amerikaner boten dem Indianer 100.000 Dollar, wenn er ihnen das Land verkaufe, doch Barnett witterte ein gutes Geschäft und gab sein Eigentum nur unter der schnellsten festgelegten Bedingung her, daß er an den Ertragsnissen der Oelquelle beteiligt wurde. Und da die Quelle außerordentlich ergiebig war, gewann der Indianer im Laufe der nächsten 48 Jahre ein gewaltiges Vermögen, das sich bei seinem Tode auf 6 Millionen Dollar belief.

Da er sich an einer Oelraffinerie beteiligte, hatte er oft Verhandlungen mit Großhändlern und Industriellen zu führen. In denen er nach dem Reiz dieser Männer sehr geschickt und klug vorging und sich ihre Achtung erwarb. Mancher weiße Großkaufmann fuhr vor der pompösen Bild des Indianers vor und viele amerikanische Hotels können in ihren Gästebüchern den Namen des Mannes vorweisen, der bei ihnen

## Der heutige Wehrmachtbericht

# Englischer Geleitzug in mehrtägigen Angriffen hart getroffen

Insgesamt ein Flugzeugträger und neun Handelsdampfer mit 37 000 BRT. versenkt — Vier sonstige Truppentransporter in der Straße von Kerfisch versenkt — Fünf weitere Transporter durch Bomben beschädigt

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Dezbr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Abwehrkämpfe im Osten dauern fort. An mehreren Abschnitten der Front wurden feindliche Kräfte in der Bereitstellung verschieben oder durch Gegenangriffe vernichtet.

Starke Verbände von Kampf- und Sturmabteilungstruppen versenken in der Straße von Kerfisch vier feindliche Truppentransporter mit zusammen 7000 BRT. Fünf weitere Transporter sowie zahlreiche kleinere Fahrzeuge wurden durch Bombenwurf beschädigt. Der Feind erlitt hierdurch schwere Verluste an Menschen und Material. An der landlichen Front ergaben sich Sturmabteilungstruppen Bombenverletzte in einem Kraftwerk nördlich Randalbach.

Unterseeboote versenken aus dem Bereich hart getroffenen feindlichen Geleitzugs östwärts Gibraltar vier weitere Schiffe mit zusammen 18 000 BRT. Damit wurde nach mehrtägigen

barien Angriffen folgendes Gesamtergebnis erzielt: Ein Flugzeugträger, neun Handelsdampfer mit zusammen 37 000 BRT. versenkt, zwei Handelsdampfer schwer beschädigt.

Im Seegebiet um England beschädigten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht ein großes Handelsdampfer durch Bombenwurf.

In Nordafrika wurden Vorhänge des Feindes gegen die deutsch-italienischen Stellungen abgewiesen. Deutsche Kampfflugzeuge zerstörten Flugplatzanlagen der Briten in der Cyrenaika. Mehrere Flugzeuge wurden hierbei am Boden vernichtet oder beschädigt.

Auf Malta belegten Verbände der deutschen Luftwaffe den Flugplatz Luqa und den Hafen Da Valesita mit Bomben schweren Kalibers. In mehreren Anlagen entzündeten große Brände. Der Feind verlor in Luftkämpfen einen Bomber und zwei Jagdflugzeuge.

## Dieterich Eckart — Künstler und Seher

Zu seinem 18. Todestag am 26. Dezember 1941.

Vor 18 Jahren schloß Dieterich Eckart für immer die Augen. Aus dem Leben unseres Volkes, aus der Not- und Kampfzeit der Jahre nach dem Zusammenbruch, ist dieser getreue Kämpfer nicht mehr wegzudenken, der stets in der vordersten Linie der nationalsozialistischen Bewegung stand und immer nur ein Ziel kannte: dem Führer zu dienen. Und wie sehr Adolf Hitler das Werk dieses Mannes anerkannt hat, das geht aus dem Führerwort „Mein Kampf“ hervor, in dem Adolf Hitler, im letzten Absatz bei der Erwähnung des Selbstmordes beider, die für die Bewegung gefallenen sind, folgendes schreibt: „Und unter sie will ich auch jenen Mann rechnen, der als der Besten einer sein Leben dem Erwachen seines, unseres Volkes gewidmet hat im Denken und im Tun und am Ende in der Tat: Dieterich Eckart.“

Dieterich Eckart, der eine lebenslange Künstlerlaufbahn war, hat in seinem Schaffen gezeigt, mit welcher Gewalt das Politische, wenn es als Sorge um das Leben des Volkes verstanden wird, in das Leben und Wirken eines Künstlers einzuwirken vermag. Es wäre verfehlt, Dieterich Eckart in erster Linie als einen Kämpfer anzusehen. Gerade sein Gedichtsbuch, der den letzten Niederschlag seiner Reifung zur deutschen Kultur enthält, gibt davon Kunde und zeigt den reinen Künstler, der über ein hohes Können verfügt.

Den Schritt aus der „Stille“, der eigenen Welt des Dichters, in den „Wirkraum“ des politischen Kampfes tat Dieterich Eckart zu einer Zeit, da Millionen Deutsche an der Zukunft der Nation verzweifelt. Das ist die entscheidende Tat Eckarts für die ganze nach ihm kommende politische Dichtung gewesen. Auf ihm folgten Männer wie Heinrich Annaer, Karl Maria Holzappel, Heribert Wenzel, Heribert Wöhme, Eberhard Wolfgang Müller, Gerhard Schumann und andere mehr.

Wie Dieterich Eckart den Schritt in die Politik tat, das hat er uns selbst gesagt: „Solange der vernünftige Mensch bei seiner Lösung „Selbstbestand“ bleibt, kann er nicht die politische Tat schaffen. Erst wenn er aus sich heraustritt, wenn er etwas für das Gemeinwohl zu leisten, und zwar um so Wertvolleres, je größer nicht nur die Leidenschaft ist, die ihn erfasst, sondern auch je reicher er immer wieder von der entprechenden seelischen Kraft genährt wird. Er muß ebenso wichtig bestehen wie hingebend gebunden, das heißt, auf seine innere Stimme hören können; denn diese allein gibt seinem Handeln

die Richtung an und läßt ihn auf den Grund der Dingen sehen — die einzige Möglichkeit, die tieferen Zusammenhänge des menschlichen Lebens gewahrt zu werden und sich ihrer nutzbringend zu bedienen.“

Mit diesen Worten hat sich Dieterich Eckart in die große Bewegung gestellt, die den Kampf um Deutschland um jeden Preis zu führen gewillt war, die sich nicht damit zufriedengab, die Innenkräfte unseres Volkes zu wahren und hervorzuheben, sondern die mit der gleichen Entschlossenheit erst den politischen äußeren Raum zu erobern sich zur Aufgabe gemacht hatte, die nur dann auch deutsche Innenkräfte wieder frei sich entfalten konnten.

So wurde Dieterich Eckart politischer Kämpfer und Revolutionär, und fortan bildet der Dichter und Revolutionär in ihm eine Lebens- und Willenseinheit, die durch nichts mehr auseinandergerissen werden konnte. Er nahm die Kunst als eine politische Macht und kämpfte als Künstler für ein politisches Ziel. In dem Augenblick, da er die entscheidende Begegnung mit dem Führer hatte, gab es für ihn keine andere Aufgabe und kein anderes Ziel, als sich voll und ganz dem Kampf dieses Mannes zu verschreiben. Was er darüber hinaus noch als Journalist im besten Sinne des Wortes, als erster Hauptredakteur des „Völkischen Beobachters“ geleistet hat, das gehört bereits der Geschichte an.

Seine Kunst wird zu einer gefährlichen Waffe für seine Gegner, seine Verse künden von dem Kampf der jungen Bewegung und werden von Jahr zu Jahr mehr ein Gemeingut des Volkes. Wohl sein bekanntestes Lied ist jenes „Deutschland erwache!“ geworden, das er dem Führer geschenkt hat und das Politik ja Geschichte geworden ist.

Sturm, Sturm, Sturm!  
Lauten die Morden von Turm zu Turm!

wenn man diese aufrüttelnden und lebensschaffenden Verse des Dichters mit früheren Liedern vergleicht, dann kommt einem so recht der erstaunliche Stilwandel, der sich in diesem zum Revolutionär gewordenen Künstler vollzogen hat, zum Bewußtsein.

Das nationalsozialistische Deutschland wird Dieterich Eckart immer voller Stolz zu den Seinen zählen. Es wird das Andenken an diesen Mann hochgehalten wissen, der, wie kein anderer in dieser Zeit, die Feder zu führen wußte, um einer großen Idee zu dienen.

## Neues aus aller Welt

**Kind als Schlafablenker.** Das zweijährige Söhnchen einer Familie in Herzdorf (Sieg) hatte im Kleiderkasten Schlafablenker aufgestellt und etwa ein Dutzend davon genommen. Erst nach 40 Stunden erwaachte der Junge aus seinem tiefen Schlaf. Er war stark mitgenommen, doch hat ihm wahrscheinlich, dank der noch rechtzeitig eingeleiteten ärztlichen Maßnahmen, die gefährliche „Kur“ nicht weiter geschadet.

**Lebensgefährliche Enteneier.** Gastwirtin wurde verurteilt. Vor dem Genuß rober Enteneier ist schon häufig gewarnt worden, und doch hat sich vor einiger Zeit hier wieder ein besonders schwerer Unglücksfall durch Vernachlässigung dieser Warnung zugetragen. In einer Gaststätte garnierte eine Köchin gebundene Fische mit Enteneiern, das rote Enteneigel wurde zu Mayonnaise verarbeitet. Nach dem Genuß dieser Speisen erkrankten 13 Personen, darunter die Köchin selbst; zwei Frauen starben unter großen Qualen nach dreitägiger Krankheit. Dieser Fall hatte nunmehr ein Nachspiel vor dem Amtsgericht Köln, wo sich die Köchin und die Inhaberin des Lokals wegen fahrlässiger Tötung, Körperverletzung und Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz verantworten mußten. Die Köchin entschuldigte sich damit, sie sei niemals von der Wirtin darauf hingewiesen worden, daß der Genuß rober Enteneier gefährlich sei, und auch die Wirtin will über die Gefährlichkeit dieser Speise nicht unterrichtet gewesen sein. Der Sachverständige erklärte in seinem Gutachten, man habe bei allen Erkrankten den sogenannten Breslau-Virus nachgewiesen, der in Enteneiern vorkomme; die Enteneier enthielten an sich nicht sehr viele solcher Bazillen, doch vermehrten sie sich nach dem Genuß durch den

Menschen innerhalb 24 Stunden tausendfach. Enteneier müssen daher mindestens zehn Minuten gekocht werden, oder nur zu Badewert verwendet werden, da sie dann längere Zeit der Luft offengeblieben sind. Das Gericht sprach die Köchin frei, verurteilte aber die Gastwirtin zu drei Monaten Gefängnis, weil von ihr verlangt werden muß, daß sie über die Gefährlichkeit der Nahrungsmittel Bescheid wisse.

# Darauf kommt's an:

ein gestrichener Esstiegel  
(10-12 Gramm) für 1 Liter  
**Quieta Grün!**

Ein Kaffeegetränk, wie es sein soll: **ergiebig und wohlschmeckend!**



## Aus Sachsen

Weißdorf bei Jittau. Vom Wege abgekommen und ertrunken. Die im Ortsteil Neugersdorf wohnhafte Frau Maria S. ist geb. Meffert, 34 Jahre alt, verunglückte auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte tödlich. Infolge der Dunkelheit verfiel sie in eine Grube, in dem die Bedauernswerte ertrank.

Jittau. Wieder ein Hundstrolcher bei der Glühbirne. Die Reichslosterie der NSDAP für das Kriegs-WG, des deutschen Volkes hat kaum begonnen, und schon fiel der zweite 500-RTM-Gewinn nach Jittau. Diesmal wurde das Glücklos im Hotel „Drei Kronen“ bei der Losverkäuferin Nr. 346 gezogen.

Birna. In die Drehschmaschine geraten. Ein sechsjähriger Junge aus Altendorf kam auf dem Gut seines Großvaters in Birna mit der Drehschmaschine in Berührung und wurde über zugerichtet. Er fand Aufnahme im Krankenhaus Birna.

Vimbach. Wärmflaschenexplosion forderte Todesopfer. In Vimbach hatte sich, wie seinerzeit berichtet, eine Explosion einer Wärmflasche ereignet, bei der der vierjährige Knabe Karl B. u. l. a. f. von der Tür eines einströmenden Ofens getroffen worden war. Das Kind ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

Das heutige Blatt umfaßt 8 Seiten.

Dauveröffentlichung v. H. Georg Schwarz; (Red. Geschäftsstelle: Altes Rathaus; Druck und Verlag von Friedrich Wey, Bismarckstr. 11, Bismarckwerda. — Zur Zeit gilt Preiskarte Nr. 2.

**Austria Zigaretten**

stark gut und ein besonderer Genuß von A-Z

MILDE BORTE 4 P.  
MEMPHIS 4 P.  
NIL 8 PL

**Detectiv Schipak**  
Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011,  
hat seit Jahrzehnten große Erfolge in Vertrauensangelegenheiten, geheimen Beobachtungen, Ehe-, Vaterschafts-Ermittlungen, Prozeß-Beweisen, Heiratsankündigen usw. überall. Mäßige Honorare.

**Ein ganz großer Erfolg!**

**DIE KELLNERIN ANNA**

(Das Schicksal einer Mutter) nach einer Idee von Ursula Bloy und Wolf Neumeister mit **Franziska Kinz**, Otto Wernicke, Hermann Briz, Theodor Gannegger, Gustav Waldau

Spielleitung: Peter Paul Braun  
Die reife und vornehmerliche Darstellungskunst von Franziska Kinz steht im Mittelpunkt des Geschehens. Sie läßt alle verborgenen Regungen dieses liebenden Mutterherzens sichtbar werden.

**Die Deutsche Wochenschau**  
Neu: Sonnabend u. Sonntag:  
Wo.: 6.00, 8.30  
So.: 3.30, 6.00, 8.30  
Nicht für Jugendliche!

Vertrieb: **Heinz Rühmann**  
**Quax, der Bruchpilot**

**Kammer-Lichtspiele**

Sonntag, den 4. Januar, 19.30 Uhr,  
in Beyers Gasthof, Demitz-Thumitz:

**Großes WHW.-Wunschkonzert**

ausgeführt von einem Musikkorps einer Fliegerhorst-Kommandantur.  
M2-Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Demitz-Thumitz, Kriegerkameradschaft Demitz-Thumitz.

**Stolz**

40 Jahre  
**Juweller Mitzbach**  
Dresden, Georgplatz 8: AC 4017

**Brillanten - Gold - Silber (Münzen)**  
Double kauft gegen Kaffe  
40 Jahre Fachgeschäft  
**Juweller Mitzbach** Dresden, Georgplatz 8: AC 4017

**NERVEN**  
Wenn Sie Beschwerden haben, die mit den Nerven zusammenhängen, so sollten Sie es mit der bewährten **Nerven-Kur** versuchen. Solche Beschwerden sind u. a. allgemein Nerven Schwäche, nervöse Zustände in den verschiedenen Formen, nervöse Verdauungsstörungen, Herz-Klopfen, Angstzustände, Herzfellemmungen usw.  
**Emulsion** darf nur in Apotheken abgegeben werden und kostet für eine 60-tägige Kur 6.95 RM.  
Bestellen Sie Prospekt von der **Marion-Apothek**, Joh. Hans Reumde, Dresden-N., Altmarkt 10, Ecke Kreuzstraße

O Schicksal wie bist du so hart!  
Tieferschütternd traf uns die traurige, unaussprechliche Nachricht, daß unser langgeliebter, hoffnungsvoller, herzenguter, einziger Sohn **Albert Wetzlich** Getr. in einer Panzerjäger-Komp. in den schweren Kämpfen um Rostow am 24. November 1941 im 22. Lebensjahre gefallen ist. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß war es ihm nicht vergönnt, in die geliebte Heimat zurückzukehren.  
In unsagbarem Schmerz wird er beweint von seinen lieben Eltern, Großeltern, Verwandten u. allen die ihn näher kannten.  
Rammensau, den 24. Dezember 1941.  
Du warst so lieb, Du warst so gut, warst unser Sonnenschein, das Schicksal hat es hart mit uns, es sollt nicht anders sein. / Dich deckt die fremde Erde aus, vorbei ist all Dein Streben, / Gott gebe Dir die ewige Ruh nach Deinem kurzen Leben.

Ein liebes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Gestern nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter und Großmutter, Frau **Pauline Schulze** geb. Veiter  
im Alter von 70 Jahren.  
In tiefem Schmerz  
Familie Arthur Schulze  
Familie Bruno Schulze  
Familie Willy Hode  
und Hedwig Brückel.  
Neukirch L., den 26. Dez. 1941.  
Die Beerdigung findet Montag, 29. Dez. nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Er war einer der Besten.  
Unerwartet und schwer traf uns alle die noch unaussprechliche Nachricht, daß unser einziger, hoffnungsvoller Sohn und lieber Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, der **Feuerwerksgefreite Herbert Schützel** im blühenden Alter von 20 1/2 Jahren im hohen Norden den Seemannstod fand. All unser Stolz, Glück und Sonnenschein ist nun dahin.  
In tiefster Trauer  
**Arno Schützel und Frau, Schwestern Eise, Wella u. Liebeth, Schwager Hans und Nichte Gerda** nebst allen Angehörigen.  
Lauterbach u. Seitschen, im Dez. 1941.

Gestern vormittag verschied nach längerem, schwerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe Gattin, unsere gute, treuherzige Mutter, Frau **Selma Hentschel** geb. Wagner.  
In tiefer Trauer  
**Ernst Hentschel Gertraud Wessolek** adopt. Hentschel  
**Annelies Hentschel**  
Bischofswerda und Rastenburg, den 27. Dezember 1941.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 30. Dez., 1/2 Uhr von Trauerhause aus nach dem Alten Friedhof statt. Trauerfeier in der Gottesackerkirche.

**Technikerschule Meißner**  
Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Unterrichtsbeginn: 1. April 1942

**Ante-leser-Abende**  
bes. für die Selbstentfaltung eignen  
Gedankenaustausch und Kritik  
Bürgerstr. 42

Wichtig! Wochenmarktführer in Bischofswerda! Die nächste Ausgabe, den 20. Dezember, mit **besten Schwarzwaren** auf den Markt.  
Saple, Oberstadt

Wegen Reparatur bleibt mein Geschäft Montag, den 20. Dez., **geschlossen**  
Rag Krahl, Pöhlitz

Wir haben uns verlobt  
**Cleoth Jüdicke**  
Mittel-Geldbesitzer  
Jugendliche  
Wohnt am Leiniger  
Teich-Siedlung  
Bischofswerda  
Bischofswerda 1941

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Bruno Ebrst**  
**Dora Ebrst**  
geb. Gäßler  
Unteroblingen  
z. Zt. Riets  
Großerthou

Danksagung  
Nachdem wir unseren teuren Entschlafenen, den Rangiermeister z. D. **Robert Hultsch** zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns Herzensbedürfnis, allen denen die uns durch Wort, Schrift, Blumenbesuche, sowie ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bewiesen, herzlich zu danken.  
Besonderen Dank den lieben Hausbewohnern, den Mitbewohnern von eben, Waldeck, der Ruheständervereinigung, der Kriegerkameradschaft 103, der Blumenklasse, sowie der Reichsbahn für die letzten Ehrungen.  
In tiefer Trauer  
**Helene verw. Hultsch und Kinder.**  
Bischofswerda, den 22. Dez. 1941.

Danksagung  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenbesuche und letztes Geleit beim Heimzuge meines lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters **Julius Otto Förster** sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Lauterbach, den 23. Dez. 1941.

Danksagung  
Von Herzen danken wir allen, die uns bei dem schweren Verlust meines geliebten Sohnes, unseres guten Bruders, Enkels, Schwagers, Neffen und Vaters, des Geborenen Helmut Weidlich ihre innige Teilnahme bewiesen haben.  
In tiefer, stiller Trauer  
**Arthur Weidlich** nebst allen Angehörigen.  
Geißmannsdorf, am 20. Dez. 1941.  
Du, lieber Helmut, ruhe in Frieden, die Heimkehr war dir nicht beschieden.

**Fremdenhof Schlesiener Hof**  
Heute und morgen: **Unterhaltungskonzert**  
Es laden freundlich ein  
Erich Gundlach und Frau

**Voransage!**  
**Hofgericht Neukirch**  
Neujahr (1. Januar 1942), abends 8 Uhr:  
**Großer Bunter Abend**  
der Sprechler Singspieler  
Lachen ohne Ende Spiel der Komik

**Tanzschule E. Pomrehn**  
Dienstag, den 4. Januar, abends 8 Uhr, beginnt ein neuer **Anfänger-Tanzlehr-Kursus im Hofgericht Neukirch**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
E. Pomrehn, Tanzlehrer.

Infolge Inventur findet Freitag, den 2. Januar, Montag, den 5. Januar, u. Dienstag, den 6. Januar, **keine Warenausgabe statt.**  
Landwirtschaftl. Großhandelsfirma E. K. I. L. Wittenberg

**Krankenkasse**  
monatlich 2.- RM. für Einzelperson, mit Familie 1.- RM. mehr.  
Präsident und Kassendirektor: H. Bode, Auf Wunsch mit Krankengeld. Vollendung des Prospekts. Anmeldegebühr 40 Jahre.  
**Allgemeiner Krankenversicherungs-Verein**  
z. O. des Dresden, Grasser Straße 20, Ruf 1222

Ärztlicher Sonntagsdienst für Bischofswerda u. Umgeb.  
**Dr. med. Roch** Tel. 151  
Im Hauptort abends von Sonntag 8 Uhr bis Montag 11 Uhr.  
Sonntagsdienst u. Nachtdienst vom 27. Dez. bis 3. Jan.: **Neue Apotheke.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Ruth Weißenhorn** beehre ich mich anzukündigen.  
cond. med.  
**Hans-Bernhard Baitzer**  
San.-Feldwebel, R. O. A.  
Bischofswerda  
Borsdorf Bez. Dresden, z. Zt. Halle (Saale)  
Studentenkompanie  
am 20. Dezember 1941

Danksagung  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen  
**Arthur Beier**  
ist es uns Herzensbedürfnis, allen für die liebevolle Anteilnahme durch Wort, Schrift und reichen Blumenbesuche herzlich zu danken. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Jäkel für seine zu Herzen gehenden Worte, Herrn Metzger mit seinen Chorschülern für den Trauerbesuch, der Betriebsführung und Gefolgsschaft der Fa. Buschbeck & Hebenstreit sowie allen Vereinen für die letzten Ehrungen welche sie unseren lieben Entschlafenen erwiesen haben.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Großhandels-Gesellschaft, Bischofswerda und im Feld, den 18. Dezember 1941.

Danksagung  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme u. den reichen Blumenbesuche die uns beim Heimzuge unseres kleinen Lieblings zuteil wurden, danken wir allen hierdurch aufs herzlichste.  
**Familie Erhard Wätzlich**  
Rammensau, den 20. Dez. 1941.

Danksagung  
Allen denen, die uns bei dem schweren Verlust, der uns durch den Heldentod unseres lieben Sohnes, Bruders und Bräutigams Rudolf Mitrach, Geborenen in einem lat.-Regim., betroffen hat, ihre Anteilnahme durch Wort und Schrift bekundeten sei hierdurch herzlich gedankt.  
In tiefem Schmerz  
**Hermann Mitrach und Frau** Heinz Mitrach als Bruder z. Zt. i. Felde  
Lentzen Höfgen als Bräut.  
Tschandorf und Bismarck, den 23. Dez. 1941.

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 27. Dezember.

Kater Weihnachtsgeheimnis an unsere Ostfront:

Sammlung von Woll-, Pelz- und Winterfächern in der Zeit vom 27. Dezember 1941 bis 4. Januar 1942

Bischofswerdaer Männer und Frauen!

Am Montag, dem 29. Dezember, kommen eure Mütter, Großmütter, Tanten, Schwestern, alle Frauen, um das, was ihr anfertigen könnt...

Montag, 29. Dez., Dienstag, 30. Dez., Mittwoch, 31. Dez., Freitag, 1. Januar, Sonnabend, 2. Januar, an vorgenannten Tagen von 14-17 Uhr.

Am Donnerstag, dem 1. Januar, und am Sonntag, dem 4. Januar, ist die Erlösungsspende nur vormittags von 10-12 Uhr geöffnet.

Sollte auch die persönliche Abgabe nicht möglich sein, dann übergebt bitte die Erlösungsspende Sonntag (4. Januar 1942), Eurem Stadtleiter Herrn Kasper, der dann das Weiterbewahren wird.

Bischofswerdaer Männer und Frauen!

Auch an Euch wagt der Ruf des Führers. Ihr habt schon jahrelang, wenn es hier unsere Soldaten zu helfen, eure Opferbereitschaft in so hohem Maße bewiesen...

Der Ortsgruppenleiter  
ges. Dr. Boden, Vertreter im Kreise.

Auch Stiefel und Stier werden gesammelt

Die große Weihnachtsfeier für die Front umfasst neben Woll-, Pelz- und Winterfächern auch Stiefel und Stier, und zwar werden Stiefel ab Größe 41 und Stier von 1,70 Meter an gesammelt.

Jeder Spender erhält eine Quittung

Jeder, der zur Sammlung von Woll-, Pelz- und Winterfächern für die Front spendet, erhält eine Quittung, auf der alle gespendeten Gegenstände vermerkt sind.

Die letzte Woche — eine besondere Verpflichtung

Woll- und Winterfächersammlung unsere wichtigste Aufgabe. Die Weihnachtsfeierung hat vorüber. Still und ernst waren sie, ganz eingestimmt auf unsere Zeit.

Malve und Marianne

Von Martina Eckart-Heim

(49. Fortsetzung.) (DAMENHAAR verboten.) "Ach, das würde mich für die Marianne freuen", ließ sich Frau Bergmann hören. Sie hat ja auch gar keine Bekannten, so ein junges Mädchen hat doch auch mal zu Tanze geben."

Eusebius beschenkte sich selbst

Es war einmal ein schöner brauner Wiberpel. Der hatte seinem Herrn schon viele Jahrzehnte treus Dienste geleistet. Vor Ischtas und Rheuma hatte er ihn bewahrt, so daß, wenn andere Leute sich an kalten Wintertagen vor derlei unerschrockenen Zuständen an den wärmenden Ofen kuschelten, Herr Eusebius Warmbold — so hieß der glückliche Wiber — seine tothbare Gesundheit ohne Jagen diesem bewährten Wohlgefühlspecker anvertrauen konnte.

für eine ganze Reihe freier Tage zur Verfügung steht. So kann man in voller Ruhe in Gedanken und Schilden, Rufen und Rasten nachsehen, und unsere Frauen werden dabei genügend Zeit finden, um die einzelnen Sachen insand zu legen oder aus Reifen warme, wollige Dinge zu nähen.

Dank der Jugend

Der Reichsjugendführer Armann verleiht zum Weihnachtsfest dem Dank der Jugend den Eltern und Soldaten gegenüber Ausbruch. Die Herzen des ganzen deutschen Volkes und seiner Jugend sind bei unseren Soldaten, so heißt es in seiner Reichsrede, die die starke Wehr des Reiches sind.

Keine Neujahrsglückwünsche versenden!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Trotz des dringenden Hinweises in Presse und Rundfunk, in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Transportlage und die Notwendigkeit, zunächst die Feldpost für unsere Soldaten zu besichern, von der Versendung von Glückwunschkarten und Karten aller Art Abstand zu nehmen, haben doch zu Weihnachten Hunderttausende die Forderung nicht beachtet und große Mengen druckbarer Glückwünsche auf den Weg gebracht.

Er gab seinen Pelz für die Soldaten

Das es heißt bei 20 oder 30 Grad in Eis und Schneesturm gegen einen kälteren Feind die Nacht zu halten, das kann sich die Heimat überhaupt nicht vorstellen. Auch sie hat manche Unbequemlichkeiten und Einschränkungen des Wohllebens auf sich nehmen müssen. Aber wie klein, wie beschwinwend gering sind diese Opfer, gemessen an den ungeheuren Anstrengungen und Leistungen unserer Soldaten, die Tag für Tag Gesundheit und Leben für uns aufs Spiel setzen.

Keine Neujahrsglückwunschanzeigen!

Wir teilen hierdurch mit, daß in diesem Jahre bei den Zeitungen allgemein keinerlei Glückwunschanzeigen veröffentlicht werden können und bitten die Geschäftsinhaber, diesen geübten Erfordernissen Rechnung zu tragen.

Polizeistunde zu Silvester

Im Regelfall höchst 1 Uhr. Der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei erucht in einem Rundschreiben die Polizeibehörden, die Polizeistunde in der Silvesternacht nach den Bestimmungen des Vorjahres zu regeln.

Kleine Wunden schnell verbunden mit HANSAPLAST. Nur einen Strifen abschneiden, die Gaze entfernen, und schon ist der Verband fertig. HANSAPLAST elastisch.

Keine Neujahrsglückwünsche versenden!

Man, dann kann ich ja beruhigt sein, denn offengehalten, sind, mein Gewissen hat mich nie ganz zur Ruhe kommen lassen — denke dir doch, die Verantwortung meinen Eltern gegenüber! Müßt du ihnen nicht doch lieber schreiben und alles gestehen?"



# Turnen, Spiel und Sport

## Gibt Vorschläge für die Front

### Ein Aufruf des Reichsportführers

Meiner Soldaten brauchen zusätzlich warme Winterkleidung. Der Führer hat die Soldaten aufgerufen, der Front zu helfen. Das heißt, die deutsche Arbeiterschaft soll sich an der Bekämpfung der Winterkälte beteiligen. Die Soldaten brauchen warme Winterkleidung, die sie selbst nicht bezahlen können. Die Arbeiterschaft soll ihnen helfen, indem sie warme Winterkleidung spendet. Die Arbeiterschaft soll sich an der Bekämpfung der Winterkälte beteiligen. Die Soldaten brauchen warme Winterkleidung, die sie selbst nicht bezahlen können. Die Arbeiterschaft soll ihnen helfen, indem sie warme Winterkleidung spendet.

### Hamburgs Fußballer als Beispiel

Auf Anregung eines Großvereins haben sich die Hamburger Fußballer bereit erklärt, die Soldaten, die sie sonst vor dem Spiel, und während dem Spiel zum Essen gegen Verköstigung tragen, der Volksgemeinschaft für unsere Soldaten im Osten zu spenden. Dieses schöne Beispiel sollte seine Früchte tragen.

### Sportverein 08 Bismarckwerda

Die für morgen angelegten Spiele: 08 I - TuS 1 (Grundschulturnen) und die Jugendturnen gegen Neudorf fallen aus.

### Erste Niederlage des DSC

Im letzten Punktspiel der ersten Runde wurde am Sonntag der Dresdner SC im Oststadion vom Berliner SC nach einem teilweise sehr hartem Spiel mit 1:0 (0:0) geschlagen. Die Dresdner, seit ihrer Niederlage gegen Rapid Wien in der Vorkampfrunde um die Deutsche Meisterschaft ein halbes Jahr lang unbesiegt, hatten zwar noch viele vor der Führung, doch sind die Berliner nunmehr nicht auf den Hosen. Der Berliner SC - Berliner SC 1:0 (0:0). 3000 Zuschauer erlebten eine Niederlage des seit einem halben Jahr ungeschlagenen DSC, der aber diesmal seinen Gegner verdient beide Punkte überlassen mußte. Das Spiel wurde von beiden Parteien recht hart durchgeführt, so daß sogar zwei Verletzungen, die nach unglücklichen Zwischenfällen von dem amtierenden Schiedsrichter ausgesprochen wurden, das Geschehen des Spiels unruhig machten. Die Dresdner, die mit Schön als Mittelfeldspieler, aber immer noch ohne Durr anzutreten, hatten viel Mühe, sich der teilweise klügeren Konter der Berliner zu erwehren. Die Berliner, denen die Dresdner allerdings nicht schuldig blieben, schlugen sehr früh eine ziemlich rauhe Gangart ein, und das Spiel selbst litt darunter außerordentlich. Erst eine Minute nach der Pause fiel das Führungstor der Berliner nach einer wunderschönen Zusammenkunft des Innenstürmers durch Dittus. Schon Minuten später glückte der DSC, durch einen von Durr getriebenen Freistoß, bei dem Richard Hofmann den Berliner Stürmer nicht ganz erfolgreich behinderte, wieder aus. In der 73. Minute schritt der Schiedsrichter zur Herausstellung des Berliner Spielers Schön auf 2:1. Eine Umstellung beim DSC, mit Hofmann als Mittelfeldspieler, Kämpel als Seitenläufer und Schön als Stürmer half nichts. In der 82. Minute sollte Dittus durch überaus schönen Freistoß das 3:1 heraus. Dann kam es nach Verletzung eines DSC-Spielers zu einer Unterbrechung des Spiels, in deren Verlauf Hofmann sich unvorstellbar zeigte und ebenfalls vom Platz gestiegen wurde. Das Spiel endete also unter sehr merkwürdigen Begleitumständen.

### Jortuna Düsseldorf schlägt Schalke 04 1:0

Die alte Borussia Dortmund-Schule 04 schied auch in diesem Jahre wieder. Das 10.000 Zuschauer füllte sich auf dem Fortuna-Platz in Düsseldorf zu dem Freundschaftsspiel der alten Witalen eintrug und schenkte einen von Knappe 84. Ende feststellend kam, den die vom Glück etwas mehr begünstigte Fortuna-Rammschiff nach 1:0 (0:0) gewinnen konnte. Beide Mannschaften traten in hiesiger Hinsicht an, konnten sie doch einige Unfälle einheulen. Bei Schalke wirkten auch Kugera und

Wieder mit Fortuna hatte u. a. Jortna, Gildes, Zwolanowski und Bender zur Verfügung. Im Angriff spielte Hochgang die Rolle des Dirigenten. Das Spiel verlief zunächst ausgeglichen, bis Fortuna in den letzten 20 Minuten bis zur Pause eine klare Führung erlangte. In der zweiten Halbzeit war die Fortuna noch mehr auf. Fortuna wurde belohnt durch Arbeit. Es gab wieder einen Freistoß vor dem Schluß, der schließlich durch Fortuna, als nach einem von Durr getriebenen Freistoß ein Tor durch den Schiedsrichter zustande kam und Zwolanowski schließlich den Ball an Klobel vorüber über die Linie brachte.

### Hoher Punktsieg Ebers

Zwei deutsch-dänische Treffen fanden im Mittelpunkt der Reichsmeisterschaften, die das Reich-Sportamt seit 1918 am Freitag in der vollbesetzten Albertshalle durchführte. Welche Kämpfe ergaben überlegene Siege der deutschen Ringer Gustav Eber und Fritz Ebers über die Dänen Henry Nielsen und Holmboe Kruse. Der Hauptkampf zwischen Weltmeister Gustav Eber und Henry Nielsen fand ganz im Zeichen des Wohlwollens, der seinen Gegner technisch und technisch überlegen war. Nielsen war mehrfach schwer angegriffen und kam nur dank seiner großen Härte stehend über die zehn Runden. Es war ein hoher Punktsieg Ebers.

### Leistungsprüfung in den Leibesübungen

Als Erfolg für die vom Reichswehrministerium in den Richtlinien für die Leibesübungen in den Schulen vorgeschriebene Durchführung wurde in den beiden Schulausschüßbestritten eine Leistungsprüfung, anstößig Leistungsprüfung, Schulausschüßbestritten und 100-Meter-Lauf (Jungen), 75-Meter-Lauf (Mädchen) für alle Kinder, die Eltern 1942 nach erfüllter Schulpflicht die Volksschule verlassen werden, durchgeführt. Gleichzeitig war eine Erhebung über die Leistungen aller Schulausschüßbestritten im Schwimmen vorgesehen. Es beteiligten sich 64 Volksschulen mit 1928 Kindern, davon 848 im Bezirk Döbeln (1956 Jungen und 963 Mädchen) an der Leistungsprüfung. Das Ergebnis ergab ein recht erfreuliches Bild über den Stand der Leibesübungen in unseren Volksschulen. Trotz aller Schwierigkeiten - gerade in der Kriegszeit - erfüllen uns die Leistungen unserer Jungen und Mädchen mit berechtigtem Stolz. 10 Jungen brachen 4,50 Meter weit. Der weiteste Sprung mit 4,95 Meter kam sich schon lassen. Im Schulausschüßbestritten wurden von 10 Jungen 63 Meter und mehr erreicht. 5 Jungen schafften sogar Sprünge über 70 Meter, der weiteste Sprung war 76 Meter. Im 100-Meter-Lauf wurden von 11 Jungen Zeiten unter 13,4 Sek. gelaufen. Der beste Läufer brauchte 12,5 Sek. Auch die Mädchen fanden in ihren Leistungen den Jungen nicht nach. 8 Mädchen überbrangen die 4 Meter-Gräbe. 13 Mädchen warfen den Schlagball über 40 Meter weit, und 11 legten 75 Meter unter 10,7 Sek. zurück. Die besten wurden für ihre guten Leistungen besonders ausgezeichnet werden können. Der Vorkurs muß besondere Anerkennung ausgesprochen werden, da ihre Leistungen auf allen Gebieten durchweg die der Stadtkinder bei weitem übertrafen. Obwohl gerade in der Gegenwart die Durchführung planmäßiger Leibesübungen auf dem Lande besonders schwierig ist, ist es doch die Kriegsverhältnisse in der Stadt auf die körperlichen Leistungen der Kinder etwas nachteilig ausgewirkt. Im Schwimmen dagegen kann das Gegenteil festgestellt werden. Hier tritt der Mangel an Schwimmgelegenheiten auf dem Lande deutlich in Erscheinung. Überall dort, wo ein Schwimmclub vorhanden ist, erreicht die Jugend auch die gleichen Leistungen im Schwimmen wie ihre Kameraden in der Stadt. Das Wasserbad im Schwimmen an der Spitze liegt, ist verständlich, da eine Schwimmhalle vorhanden ist und der Schwimmunterricht das ganze Jahr über durchgeführt wird.

### Die Endergebnisse zeigen bei den Schulen im Verbreitungsgebiet des „Schul-Sportführers“ folgende Statistik:

Jungen: 1. Lehmann Waldemar, Wehrdorf 104 P., 2. Döring Carl, Wehrdorf 100 P., 3. Winter Hermann, Buxlau 94 P., 4. Karschke Bruno, Demitz-Thumitz 92 P., 5. Schöne Manfred, Demitz-Thumitz 90 P., 6. Hermann Berner, Wilsen 89 P., 7. Müller Franz, Wilsen 87 P., 8. Hermann Georg, Kammenau 86 P., 9. Schuler Walter, Demitz-Thumitz 84 P., 10. Schindler Heinz, Neudorf (Kant.) 82 P., 11. Bar Heim, Kammenau 80 P., 12. Hübner Bert, Schirgiswalde 80 P., 13. Bar Fritz, Wilsen 79 P., 14. Wittenberg K., Buxlau 78 P., 15. Hünkel J., Kammenau 78 P., 16. Neumann G., Wilsen 76 P., 17. Schöke W., Brandenburger 74 Punkte. Die jeweils ersten vier Ergebnisse der Einzelkämpfe: Wehrdorf Jungen: 1. Lehmann, Wehrdorf 4,98 Mtr., 2. Wilsch, W., Schirgiswalde 4,70 Mtr., 3. Köhler W., Wilsen 4,68 Mtr., 4. Wilsch, W., Schirgiswalde 4,10 Mtr., 3. Döring, Neudorf, Wehrdorf 4,05 Mtr., 4. Bar G., Wilsen 4,05 Mtr., 100-Meter-Lauf: Jungen: 1. Wilsch, Wilsen 12,5 Sek., 2. Karschke, Demitz-Thumitz 13,0 Sek., 3. Schuler, Demitz-Thumitz 13,1 Sek., 75-Meter-Lauf: Mädchen: 1. Hübner, Schirgiswalde 9,5 Sek., 2. Hübner, Schirgiswalde 10,0 Sek., 3. Schindler, Neudorf 10,2 Sek., Schulausschüßbestritten: Jungen: 1. Lehmann, W., Wehrdorf 76 Mtr., 2. Schöne W., Demitz-Thumitz 74 Mtr., 3. Winter W., Buxlau 72 Mtr., Mädchen: 1. Döring, G. Schirgiswalde 48,5 Mtr., 2. Hünkel, Kammenau 48,0 Mtr., 3. Döring W., Schirgiswalde 45,5 Mtr.

### Humor

Der beste Rat. „Zwei Kerze habe ich schon um Rat gefragt“, stöhnt der dicke Patient, „was ich gegen meine Korpusculi tun soll. Sie sind nun der dritte, Herr Doktor! Der erste hat gesagt, ich soll laufen, der zweite hat gesagt, ich soll nach Marienbad fahren. Und was sagen Sie?“ „Laufen Sie nach Marienbad“, sagte der Arzt. Wegen Reparatur geschlossen. Pauline schwieg, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit, den ganzen Tag. Pauls Freund fragte: „Warum macht deine Frau heute den Mund nicht auf?“ „Sie hält ihn geschlossen wegen Reparatur.“ Im Gegenteil. Arzt: „Ihr schlechtes Sehen hängt mit dem Alkohol zusammen!“ Patient: „Unfähr, Doktor! Wenn ich trinke, sehe ich sogar doppelt!“

### Dresdner Theaterspielplan

Opernhaus. Mo. 18.30 bis gegen 21.30. „Der Freischütz“ (sein öffentl. Kartenerverkauf). Di. 18.30 bis gegen 21.30 (Anr. W.). „Der Freischütz“; Mi. 18.30-18.30 und 18-21 (außer Anr.); „Die Liebermanns“; Do. 18 bis nach 21.15 (Anr. W.); „Die Jambertide“; Fr. 18-21 (außer Anr.); „Die Hugenotten“; Sa. 18 bis nach 20.45 (außer Anr.); „Tannhäuser“; So. 18.30 bis 21.15 (Anr. W.); „Halkap“.

Schauspielhaus. Mo. 19 bis nach 21.15 (Anr. W.); „Die Frauenschau von Sifon“; Di. 18.30-21.45 (Anr. W.); „Damiel“; Mi. 18 bis gegen 20.45 (außer Anr.); „Die Journalisten“; Do. 18.30 bis gegen 16.15; „Prinzessin Eginhard“; 18.30-20.45 (außer Anr.); „Kirschen für Rom“; Fr. 19.30 bis gegen 21.30 (Anr. W.); „Benzbesten“; Sa. 19 bis gegen 21.30 (außer Anr.); „Schneider Bibbel“; So. 18.30 bis gegen 16.15; „Prinzessin Eginhard“; 19 bis gegen 21.45 (außer Anr.); „Die Journalisten“; Mo. 19-21: „Wollen am Himmel“ (sein öffentl. Kartenerverkauf).

Theater des Volkes. Mo. 14-17: „Blumpe und Schlump“, 18.30-21: „Henschen Schöller“; Di. 18.30-21.30: „Traumland“; Mi. 14-17: „Blumpe und Schlump“, 18.30-21 (zum letzten Male); „Henschen Schöller“; Do. 14 bis 17: „Blumpe und Schlump“, 18.30-21.30: „Der Bienenbaron“; Fr. 18.30-21.30: „Traumland“; Sa. 14-17: „Blumpe und Schlump“, 18.30 bis 21.30: „Der Bienenbaron“; So. 10.30-12.30: 4. Vorkursveranstaltung. Uraufführung „Das englische Leben“, 14-17: „Der Bienenbaron“, 18.30-21.30: „Traumland“.

Central-Theater. Mo. u. Di. 15.30: „Mischenbrüder“; 19.15: „Der Oberleutnant“; Mi. 15: „Mischenbrüder“; 18.30: „Der Oberleutnant“; Do. 13.30: „Mischenbrüder“; 16 u. 19.15: „Der Oberleutnant“; Fr. 15.30: „Mischenbrüder“; 18.15: „Der Oberleutnant“; Sa. u. So. 13.30: „Mischenbrüder“ (geschl. Vorstellung); 16: „Mischenbrüder“; 19.15: „Der Oberleutnant“; Mo. 15.30: „Mischenbrüder“; 19.15: „Der Oberleutnant“.

Kommunales. Mo. u. Di. 19.30 bis 21.45. Mi. 18.30-20.45. Do., Fr. u. Sa. 19.30-21.45. „Dr. med. Niels Pratorius“, So. 11.30: Vorkursveranstaltung. „Das Theater und wir“, Dr. Wolf Koenneke spricht über: „Sommerfrucht zum Humpenbräu“; 16: Staatschauspieler Ernst Wenzel liest aus „Matthias Claudius“ (Der Wandbeter Note); 19.30-21.45 u. Mo. 19.30-21.45: „Dr. med. Niels Pratorius“.

## Wieviel mehr Waschpulver braucht man für das linke Tuch?



Das linke Handtuch ist viel sauberer. Man mag da nicht annehmen, daß zum Waschen dieses Handtuchs mehr Waschpulver verbraucht wurde? Das ist aber nicht der Fall! Das linke Tuch wurde nur länger und gründlicher eingewickelt. Wie kommt es nun, daß das Einweichen so viel Schmutz herauszieht? In einer

guten Einweichlösung quillt die Wäsche auf. Der Schmutz wird weich, hebt sich vom Gewebe ab und wird dann von der Einweichlösung festgehalten. Diese Schmutz-lösung braucht natürlich Zeit. In 2 bis 3 Stunden ist das nicht geschafft. Erst wenn man die Wäsche über Nacht, d. h. mindestens 12 Stunden, in der Einweichlösung läßt, kann sich ihre Wirkung voll entfalten. Sie brauchen keine Sorge zu haben, daß gründliches Einweichen der Wäsche schädlich ist. Die Wäsche wird im Gegenteil mehr gebleicht, weil sie dann nicht hart gerieben

zu werden braucht. Aber eins ist zu beachten: Niemals heiß einweichen! In heißer Lösung gerinnen eiweißhaltige Verschmutzungen, wie Blut, Eiweiß usw. Sie werden hart und geben häßliche Flecke, die sich nur schwer wieder aus der Wäsche entfernen lassen. Also am besten kalt oder schwachwarm einweichen und am andern Morgen gut spülen, bevor die Wäsche in den Kessel kommt. Das ist vielen Hausfrauen fremd. Aber man erkennt den Nutzen, wenn man mal darauf achtet, wieviel Schmutz sich dabei aus der Wäsche löst.

**Schubhaus E. Hornuf** Die größte Auswahl am Platze für Damen-, Herren- und Kinderschuhe **Altmarkt 28**

**Speisetrocken** Beroloren wurde am 2. Feiertag abends gegen 8 Uhr vom Arbeitslager zum Kino - Schloß, Hof eine goldene Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. d. Wl. **Carlus Bombard, Kameny/Sa. Ruf 555.**

**Bandwirstochter**, 18 Jahre, gebildet, fleißig, sucht auf diesem Wege gebildeten, charaktervollen Lebensgefährten, nicht unter 25 Jahre. Entschlossen ist nur herzlichste Zustimmung. Briefkasten unter 10. 111 durch Briefkasten.

**Trauhelf** Gefährliche Dresden-R. 6, Schillerstr. 21.

**Libon-Walolin** Verkauftstellen: Kreuzdrg. Schöcher, Straße der SA, Sanitätsdrg. Schneider, Albertstr., Adlerdrg. Thessel, Bahnhofstraße 1.

**Nervös, schlaflos?** **Heilwacht Baldrian-Termin** mit Lactin als Nervenahrung d. wirks. Kurmittel für we. schlaflose und -gestörte. Pack. 50 Pfg., Monatspack. 1,- Mk. Kreuzdrg. Schöcher, Straße der SA; Neudorf: Kreuzdrg. Schöcher; Steinigwalde: Progerie Wilsch; Wehrdorf: Progerie Goldberg.

**Starkwüchsige Ferkel** hat zu verkaufen **Kurt Vogt, Goldbach.**

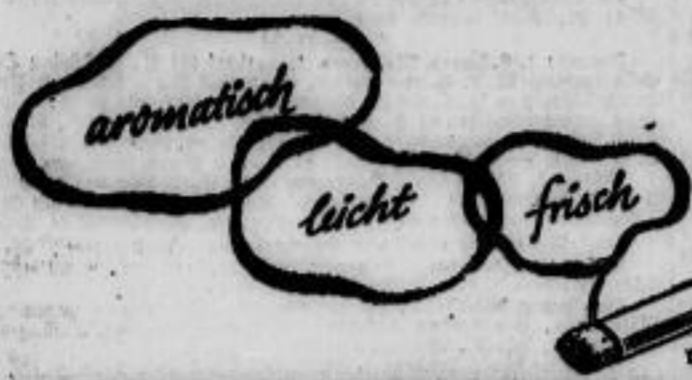
**Fuß-Schmerzen?** Gegen Senk-, Platt-, Knick- und Spreizfuß hilft der gewissenhafte **Fechmann** Bandagist **Julius Bürger, Dresden** am Klaustr. 14 - Fernruf 1074 Gerbude 1824 Künstliche Lenden, Leisten, Gummistrümpfe, Bruchbänder. Lieferung aller Krankenkassen und Behörden.

**RAMSES** Rund und -gut!

**Pilo** Anstatt dich drüber aufzuregen, daß Schuhe schwer zu haben sind, sollst du die deinen besser pflegen. „Nimm Pilo-Lederbalsam. Kind!“

**Zum Waschen, Putzen, Schrubbem, Scheuern ward früher Thompson's Schwamm genommen. Sei FIX zum Bodenglanz erneuern - die beiden werden wiederkommen. Für Schuhe, selbst in dieser Zeit, steht Pilo nach wie vor bereit.**

**Pilo**



... drei gute Gründe die Astra langsam und mäßig zu rauchen und nicht zu stoßeln. Beim Langem leiden Aroma und Frische.

**KYRAZI Astra**

**Eiswunden**

für Ihre Füße ist es.

unangenehm!

endlich von Hühneraugen und Hornhaut befreit zu werden.

**Edeon's® Salben**

in Ihnen dabei eine zuverlässige Hilfe!

Nehmen Sie auch

- Fußcreme,
- Fußbad u. Fußpulver

Es haben in Apotheken u. Drogerien

**Garantol** - Wink N. 7

Garantol ist ein in Ge-  
fäßes Öl. Man lässt sie sich  
schon mit Ala oder Vin entfernen.  
In hartnäckigen Fällen helfen unver-  
züglich einige Tropfen verdünnter  
Seife. Auf einem Lappen Trübsal  
und entsprechend reiben!

**Garantol** - Kunstseife für über 1 Jahr

— und was wichtig ist, die Eier können jederzeit  
unbedenklich abtropfen und zugelegt werden!

**Einige Frauen**

für Kaffee-Ersatzabteilung gesucht.

**Maizfabrik Großharthau.**

**Rühe und Kalben**

zum Verkauf

**Jacob Koch, Wittichenau, 80**



**Milchvieh- u. Zuchtvieh-Versteigerung in Königsberg (Pr.)**

Mittwoch, den 7. Januar, 10.00 Uhr:  
**550** hochtragb. **Rühe** und **Sterken**

Donnerstag, den 8. Januar, 10.00 Uhr:  
**500** beachtliche **Bullen**

Die Offener, Herd- u. Gesellsch., Königsberg (Pr.),  
Händelstraße 2, Tel. 24788, besorgt auf Wunsch Katalog  
und versendet Kataloge mit Leistungsangaben.

**Warum husten Sie?**

Trinken Sie bei Heiserkeit, Verdauungs-, Bronchitis, Asthma, den bewährten **Bergson's Brust- und Lungentee**. Mk. 1.19 — In allen Apotheken zu haben.

Wünschen Sie Reingewebe mit oder ohne Verzierung? Wir senden Ihnen unverbindl. direkt, bei Einigung von 1.— RM, als Arbeitsprobe gratis, Vorschläge u. 100 Bilder oder ca. 200 Bilder gegen 2 RM, 8 Tage z. Ansicht. Cos-Gewebefabrik, Bremen, Postfach 791

**Wie kommt das...?**

Frau Müller Wäsche ist schon nach dem Einweichen fast sauber. Der meiste Schmutz ist in der schwarzen Einweiche-Flüssigkeit.

Frau Schulze hat auch dem Einweichen die ganze Arbeit noch vor sich. Die Wäsche kommt noch grau aus der hellen Einweiche-Flüssigkeit.

**Das macht den Unterschied!**

Schmutzauflöser schon beim Einweichen — das ist das Besondere an Burnus; seine Wirkstoffe lösen auf natürlichem Wege den Wäscheschmutz so auf, daß er völlig ins Einweichwasser übergeht. Das Gewebe wird niemals angegriffen. Langes Kochen und scharfes Reiben der Wäsche werden überflüssig — die halbe Wascherbel, Waschmittel, Seife und Feuerung werden gespart. Die Wäsche wird geschont und hält länger.

**der Schmutzauflöser**

NIEMALS GIBT ES DARMSTADT

**Radio-Klinik** Albert-Str. 5

**Briefjahrmädchen**

für 1. April 1942 in Heine Land-  
wirtschaft gesucht.  
Max Gieglich, Zischlerstraße,  
Burgau Oberdorf.

**Zeitungsausträger (in)**

für **Belmsdorf** gesucht.  
Bücheres in der Geschäftst. d. St.

**Zeitungsausträger (in)**

für **Großharthau** gesucht.  
(eventl. auch aus Bismarckwerda)  
Bücheres in der Geschäftst. d. St.

für mittleren, neuzeitlich eingerichteten Gutsbetrieb in der Markt-  
**erfahrener Landwirt** gesucht.  
Selbsthandgegründetes Angebot mit kurzer Lebensdauer über die-  
berige Längigkeit, Gehaltsanpr.  
(bei Berücksichtigung Angabe, ob  
Frau mit tätig) erbeten unter  
Fr. 88711 an Wla, Berlin 23, 85.

**Unnütze** herum-  
legende, alte  
unmoderne,  
beschädigte  
Schmud-  
stücke, Män-  
zen, Altgold,  
Altsilber und  
Doublé in jeder Form und in  
den kleinsten Mengen kaufe ich  
gegen Bargeld!

**Ludwig Resch, Juwelier.**  
Bismarckwerda, Bautzner Str. 12

**Photo-Inager**

Abbruchmaterial

verkauft Baumeister  
Mätschke, Dresden-A.  
Am Lehmsberg 66, 862/660

**Fenster, Türen**

Abbruchmaterial

verkauft Baumeister  
Mätschke, Dresden-A.  
Am Lehmsberg 66, 862/660

**M. Brockmanns**  
gaurzte  
**Futterkalkmischung**  
**ZWERG-MARKE**  
für alle Tiere

**Efasit PUDER**

**Züße erhitzt, überangestrengt, brennend?**

So hilft allen, die viel gehen und stehen müssen, auch Frost-Fußpulver. Es trocknet, beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, verhindert Blasen, Brennen, Wundbluten, Hervorragende für Diabetiker für die sonstigen Fußleide: Gicht, Fußbad, Creme u. Liniment.

Streu-Dose 75 Pf.  
Nachfüllbeutel 50 Pf.

In Apotheken, Drogerien u. Feinkosthandlungen erhältlich.

**Vater und die Kinder**

trinken Bartsch-Tea. Seit sie gemacht haben, daß er fast wie chinesischer Tea schmeckt, wollen sie morgens und abends

**Bartsch-Tea**

Und Mutter freut sich, denn sie weiß, Bartsch-Tea ist gesund und spart Mitternachts!

Hersteller:  
**GARANTOL-GEWELDSCHAFT**  
GRUB & CO., HROBNAU 5A

**Kirchliche Nachrichten**

Sonntag nach Weihnachten, 28. Dezember

**Bismarckwerda (Hauptkirche)**. So.: 9.30: Festg., bes. für Kita und Gebrechliche mit Heil. Abdm., Vokal. 15: Weihnachtskinderlehre (1. und 2. Schulj. u. darunter), H. 16: Weihnachtslieder. (3.—7. Schulj.) T. **Dorfau**. So.: 9: Beichte und Feier des Heil. Abdm. Silvester: 17: Silvester-Predigtg. Neujahr: 9: Predigtg. **Freudenfelde**. So.: 9: Predigtgottesdienst. **Großharthau**. So.: 11: Weihnachtsg. für jung und alt, Heilige. **Großharthau**. So.: 9: Co.-Luth. Predigtgottesdienst, Heilige. **Pölla**. So.: 9: Predigtg., anshl. Feier des Heil. Abdm. (letzte Feier). Silvester: 17: Silvestergottesd. Neujahr: 9: Predigtg. **Dorfau**. So.: 9.30: Abendmahlsg. Silvester: 17.00: Silvesterg. Neujahr: 9.30: Neujahrsg. **Rammennau**. So.: 9: Gottesd., anshl. Weihnachtliederfesten für Kinder. Silvester: 20: Gottesd. mit Heil. Abdm. Neujahr: 9: Gottesd., anshl. Kinderg. **Steinigroßmaderd.** So.: 11: Gottesfeier. Silvester: 16: Gottesd., Pfarrer Handrid. Neujahr: 11: Gottesfeier.

**Was koche ich morgen...?**

**Familienuppe**  
Falsche Frikadellen mit Wirsingkohl und brauner Soße

Zu falschen Frikadellen mit Wirsingkohl ist ein Teller Knorr-Familienuppe schon das Richtige.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht — alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Wie man schnell und mühelos — ohne Fleisch und ohne Fett! — eine gute, braune Soße auf den Tisch bringt, sagt Ihnen das nachstehende Rezept. Diese braune Soße eignet sich übrigens auch zum Strecken, Verbessern und Binden anderer Soßen, wenn sie zu schwach und dünn geraten sind. Versuchen Sie es nur mal!

**Braune Soße**

Den **Knorr** Soßenwürfel fein zerdrücken, glattrühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen.

Rezept auschneiden und aufbewahren. Sie können es immer verwenden — auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

**Melabon**

**Optiker Resch**  
Bismarckwerda,  
Bautzner Straße 12

**Ein Pferd**

braune Stute, 4jähr., 170 groß, zu verkaufen ab. gep. Altes zu tausch. Restaurant zum Roh, Bismarckwerda, Ruf 127.

**Schlachtpferde**

kauft  
**Rohffischerer Mendig (L)**  
Bei Ungleichfällen Tag u. Nacht  
erreichbar unter Telefon 866.

**Ein Kunststück**

ist es nicht, immer genügend Erdal zu haben! Wenn man es richtig verwendet, reicht es lange. Und dann gibt es ja die Erdal Nachfüll-Packung, wenn es in Blechdosen mal etwas knapp ist. Sie enthält die gleiche Menge und die gleiche Qualität. Wenn die Blechdose leer ist, setzt man eine Erdal Nachfüll-Packung ein. Einfach und sauber, und immer das bestens Bekannte.

das altbewährte

**Erdal**